



## Sportlerin des Monats

# «Dieses Jahr ist es schon krass»

Die Saison nach dem Olympiasieg ist für die Frenkendorfer Skiakrobatin Evelyne Leu eine ganz sonderbare. Irgendwie hat die 30-Jährige mitten im Winter das Gefühl, als sei die Saison schon wieder vorbei.

Interview: Thomas Meier

*SPATZ: Evelyne Leu, haben Sie einen solch merkwürdigen Winter schon erlebt?*

**Evelyne Leu:** Nein. Es gab immer wieder Winter, in denen im Dezember kaum Schnee da war. Aber dieses Jahr ist es schon krass. Sogar im Januar hat es zu wenig Schnee.

*Wegen Schneemangels wurde die Freestyle-WM auf Anfang März verschoben. Kommt Ihnen diese Verschiebung gelegen?*

Ich weiss nicht so recht. Auf der einen Seite bin ich froh, dass ich so nochmals Gelegenheit habe, weiter an meinen Sprüngen zu schleifen. Wegen des Schnee-

mangels haben wir dieses Jahr weniger auf der Schanze trainiert als in anderen Jahren. Andererseits ist es mühsam, mit all den Verschiebungen und Absagen die Spannung aufrechtzuerhalten. Eigentlich hätte der diesjährige Höhepunkt im Januar stattfinden sollen, darauf stellt man sich Anfang Saison ein. Stattdessen ist da nun ziemlich viel Leerraum im Wettkampfkalendar, und man hat irgendwie das Gefühl, dass die Saison bereits vorbei ist. Man muss sich richtig dagegen wehren.

*Sie haben in dieser Saison bisher ein Weltcup-Springen gewonnen und liegen im Weltcup auf Rang drei. Zufrieden?*

Durchaus. Ich kam erst nicht recht auf Touren. Früher hätte mich das ziemlich verunsichert

und Monate gedauert, bis ich den Anschluss zur Spitze wieder hergestellt hätte. Dieses Jahr war das anders. Bereits in Deer Valley vermochte ich wieder mein volles Leistungsvermögen abzurufen.

*Ausgerechnet in Deer Valley. Hier verpassten Sie an Olympia 2002 mit dem Sturz im letzten Durchgang die Goldmedaille.*

Ja, das ist paradox. Obwohl ich eigentlich schlechte Erinnerungen an diesen Ort haben müsste, kehre ich immer gerne dorthin zurück. Die Anlage und die Organisation sind perfekt. Und die Stimmung ist bei den Springen jeweils fantastisch. Nein, das Olympia-Trauma von 2002 habe ich dort längst verarbeitet.

*Wieviel hat sich für Sie im Ausland geändert, seit Sie Olympiasiegerin sind?*

Nicht sehr viel. Ich habe keinerlei Privilegien, reise ja immer mit dem Team. Neu ist einzig, dass ich von den ausländischen Medien auch nach meiner Meinung gefragt werde, wenn ich nicht gewonnen habe. Das interessierte früher höchstens die Schweizer Journalisten.

*Wieviele Anfragen für ein Engagement flattern bei Ihnen pro Woche auf den Tisch?*

Im Durchschnitt sind es zwei.

*Und die nehmen Sie dann an?*

Jetzt während der Saison eher nicht. Aber sonst, warum nicht? Oft sind solche Anlässe eine willkommene Abwechslung.

*Machen Sie auch Homestorys mit?*

Wenn man vorher genau mitbestimmen darf, welcher Raum geschlossen bleibt, dann durchaus. Tamara Wernli von Telebasel war für ihre Sendung bei mir, und da haben wir dann gemeinsam drei Zimmer angeschaut: das «Gerümpelzimmer», in dem ich mein ganzes Gepäck für meine Reisen abstelle, die Küche sowie das Wohnzimmer. Dort hatte es genug Gesprächsstoff für die ganze Sendung.

*Ihr Freund Martin Trottmann begleitet Sie ab und an zu den Wettkämpfen. Kommt es da mitunter auch zu Spannungen oder funktioniert das bestens?*

Das klappt gut. Wir haben zu Beginn darüber geredet und miteinander vereinbart, wie das an den Wettkämpfen abläuft: Wenn ich etwas von ihm brauche, dann melde ich mich bei ihm. Von sich aus tritt er vor einem Einsatz nicht an mich heran. Er weiss, dass ich in diesen Momenten komisch bin. Das heisst, eher schweigsam und auf mich selbst konzentriert. Da kann mich eine ganz banale Frage schnell nerven. ☺☺



## Sportjugend

# 15. TriRhe- Hallenfussballturnier des FC Frenkendorf

Die Fussball-Rückrunde für die Junioren beginnt er in ein paar Wochen. Vorgängig finden jedoch Hallenturniere statt, damit die Kids und Jugendlichen über die lange Winterpause nicht gänzlich ohne Praxis sind.

Georges Küng

Untersuchungen des Schweizerischen Fussballverbandes haben gezeigt, dass sich im Junioren-B-Alter (14 bis 16) zeigt, ob der Nachwuchs dem Fussball erhalten bleibt oder abspringt. Zugleich ist es auch ein «kritisches» Alter, denn die Jungs sind nicht nur im Pubertätsalter, sondern es gilt oftmals auch eine richtungsweisende Schul-, Lehr- oder Berufswahl zu treffen.

Seit 15 Jahren organisiert der FC Frenkendorf ein Hallenturnier in der Sporthalle Egg, das sich über zwei Wochenende hinzieht. Vater und OK-Präsident dieses Anlasses ist Dieter Wundrak, der früher bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank in leitender Position war und heute als Pensionierter unermüdlich für sein Turnier tätig ist.

Auch heuer fanden sich 70 Mannschaften aus drei Ländern (Schweiz, Oberelsass und Südbaden) im Baselbiet ein, um den Sieger zu küren. Für Wundrak, diplomierter Betriebswirt, stehen dabei nicht Tore und Punkte im Vordergrund, sondern vielmehr der soziale Aspekt. Dem OK-Präsidenten, der nach 15 Jahren sein Amt niedergelegt hat (aber weiterhin im Hintergrund für die Betreuung der Teams und Sponsoren zuständig sein wird) ist es ein Anliegen, dass «sein Kind» vor allem

grenzüberschreitend wirkt und der gesellschaftliche Aspekt nicht zu kurz kommt.

Mannschaften aus dem Ausland werden privat bei Gastfamilien untergebracht. Nicht selten werden Ausflüge nach Basel oder in die Regio Basiliensis organisiert. Und ein «bunter Abend», an den Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft teilnehmen, soll Generationen verbindend wirken.

### Ausgleich in letzter Sekunde

Das Endspiel bestritt der FC Basel, der zwei Mannschaften gemeldet hatte, gegen den Freiburger FC. Die Deutschen führten bis eine Sekunde vor dem Abpfiff mit 2:1, mussten aber praktisch mit dem Sirenenton den 2:2-Ausgleich hinnehmen. Auch die Verlängerung brachte keine Tore mehr, sodass ein Elfmeterschiessen über den Turniersieg entscheiden musste. Nach viel Nervenkitzel und vielen verschossenen Strafstössen gewann der FCB die Ausmarchung mit 3:2 und wiederholte somit den Vorjahreserfolg. Schadlos hielt sich die zweite FCB-Equipe (die als 1 gemeldet war) im kleinen Endspiel um den 3. Rang und bezwang den Stadt-

Fortsetzung auf Seite 38



Die Mannschaft des BSC Old Boys.

## HALLENBAD MUTTENZ

Hallenbad  
Nass macht Spass  
Geöffnet von Dienstag bis Sonntag

Sauna  
Schwitz dich fit – durch die Sauna  
Geöffnet von Dienstag bis Samstag

Café Hallenbad  
Nach em Bade – öppis für e Mage  
Geöffnet von Dienstag bis Sonntag

... Urlaub im Alltag ...



Hallenbad, Baselstr. 89, MuttENZ, Tel. 061 461 61 80/92, www.muttENZ.ch